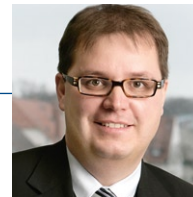


ASEAN-LÄNDER

Einheitlicher Wirtschaftsraum



Dr. Michael Seitz
IHK Hannover
Tel. 0511 / 3107-371
seitz@hannover.ihk.de

Bis 2015 möchten die ASEAN-Länder einen Wirtschaftsraum nach europäischen Vorbild schaffen. Eine IHK-Veranstaltung im Februar informiert darüber, welche Chancen sich hieraus für deutsche Unternehmen ergeben.

Mit seinem hohen Potential entwickelt sich der südostasiatische Wirtschaftsraum immer stärker zu einem lohnenden Zukunftsmarkt für deutsche Unternehmen. Viele Länder in Südostasien entwickeln dabei eine Wachstumsdynamik, die sich durchaus sehen lassen kann. So prognostizierte der Internationale Währungsfonds im September für die ASEAN-5-Gruppe (Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Vietnam) für 2011 ein Wirtschaftswachstum von 5,3 Prozent im Vergleich zu 1,7 Prozent in der Europäischen Union bzw. für 2012 für die ASEAN-5-Region 5,6 Prozent gegenüber 1,4 Prozent in der EU.

Weitere Vorteile: Die südostasiatischen Länder zeichnen sich durch eine wachsende Bevölkerung aus: So stieg die Bevölkerungszahl in den ASEAN-Staaten von 2000 bis 2009 um 14,4 Prozent von 518 Mio. auf 591 Mio. Menschen. Im Vergleich dazu stieg die Bevölkerung im Gebiet der EU27 von 2000 bis 2009 um lediglich 3,5 Prozent (von 483 auf etwa 500 Mio. Einwohner). Hinzu

kommt, dass im ASEAN-Gebiet der Anteil der Jüngeren im Vergleich zu Europa erheblich höher liegt.

Ein starker Impuls wird durch die zunehmende politische und ökonomische Integration des südostasiatischen Raums erwartet. Denn was mit der Gründung der Regionalorganisation „Association of Southeast Asian Nations“ (ASEAN) im Jahr 1967 mit fünf Ländern begann, hat sich über die Jahre zu einem Verbund von nunmehr zehn Mitgliedstaaten gewandelt. So umfasst der ASEAN-Verbund neben den Gründungsmitgliedern Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand heute auch noch Brunei, Vietnam, Myanmar, Laos und Kambodscha. Doch nicht nur die Anzahl der beteiligten Nationen hat sich erhöht, auch die Ziele des Verbunds wurden fortentwickelt: Bis zum Jahr 2015 streben die ASEAN-Staaten eine Wirtschaftsgemeinschaft nach europäischem Vorbild mit einem gemeinsamen Markt für Güter, Dienstleistungen, Kapital und Arbeit an.

In einem ersten Schritt senkten die ASEAN-Kernländer Singapur, Thailand, Malaysia, Brunei und Indonesien ihre Zölle bereits 2010. In den nächsten Jahren sollen auch die anderen Mitgliedsländer der ASEAN-Gruppe nachziehen.

Ein weiterer Vorteil ist die Lage der ASEAN-Länder. So wird derzeit nicht nur innerhalb der ASEAN-Grenzen ein großer Binnenmarkt geschaffen. Darüber hinaus liegen die ASEAN-Staaten inmitten anderer großer und wichtiger asiatischer Märkte wie China (ca. 1,3 Mrd. Menschen), Indien (1,2 Mrd. Menschen) oder Japan (128 Mio. Menschen), die von den ASEAN-Ländern aus leicht und schnell erreichbar und mit Produkten belieferbar sind. Mit einigen dieser Länder bestehen zudem Freihandelsabkommen wie etwa mit Indien, China, Japan oder Süd-Korea. Mit der EU sind die Verhandlungen des ASEAN-Verbundes für ein Freihandelsabkommen ins Stocken geraten, so dass derzeit bilateral mit einzelnen Ländern des Staatenbundes verhandelt wird. Die Verhandlungen mit Singapur stehen vor einem Abschluss, die Verhandlungen mit Malaysia sind im Gange und mit Vietnam, Indonesien, den Philippinen und Thailand befinden sich die Verhandlungen im Planungsstadium.

Über die Chancen, die sich für deutsche Unternehmen in der ASEAN-Region ergeben, informieren Experten aus der ASEAN-Region beim IHK-Forum Asien-Pazifik am 23. Februar (siehe Kasten). Themen sind unter anderem die Standortwahl, Markteintrittsstrategien, wichtige Aspekte der Vertragsgestaltung, typische Fallstricke im ASEAN-Geschäft sowie Geschäftspotenziale in ausgewählten Branchen. Neben Vorträgen können sich die Teilnehmer von den Referenten der Auslandshandelskammern aus Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand, und Vietnam sowie von Rödl und Partner in Singapur individuell beraten lassen.

